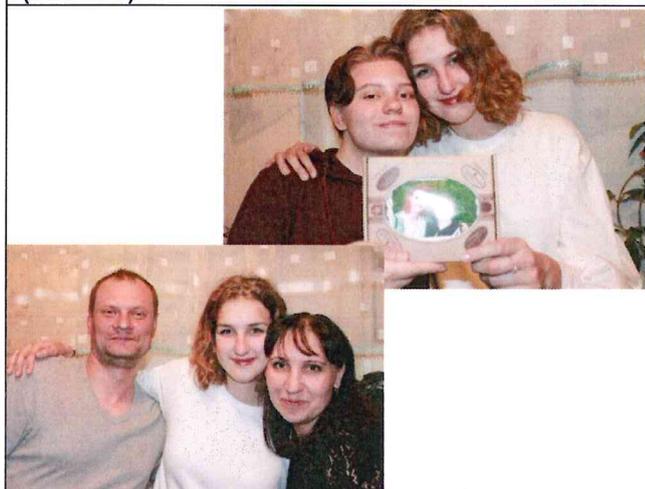
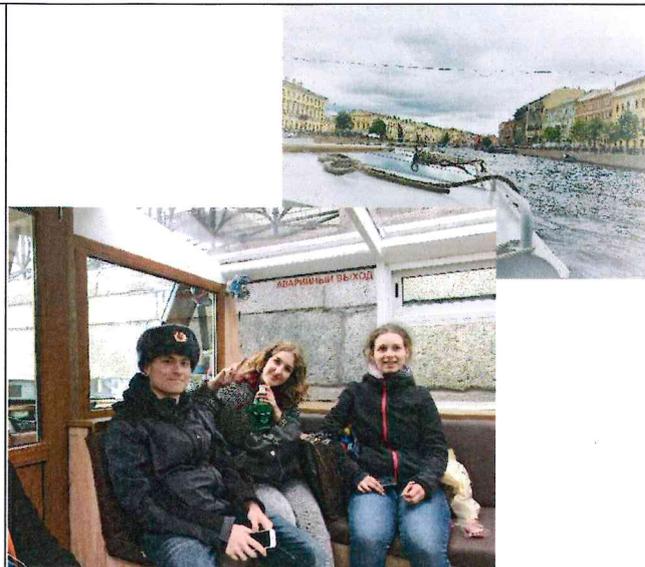
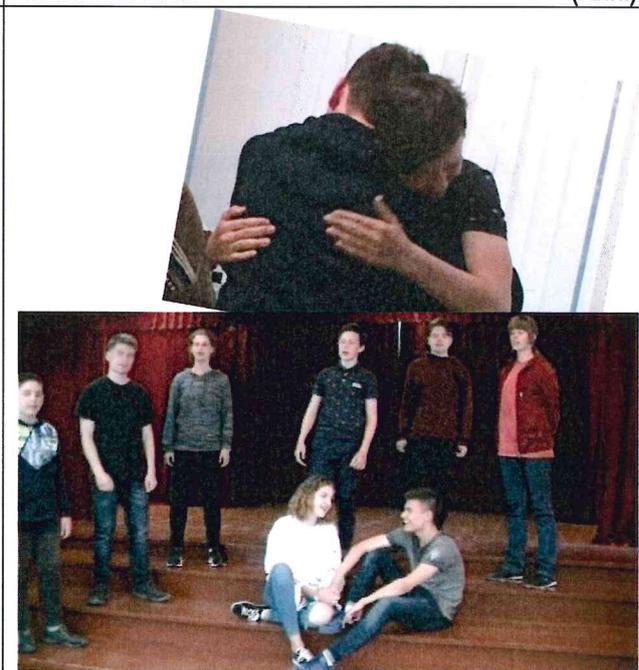


In der letzten Woche haben wir Sankt Petersburg auf verschiedenen Wegen kennen gelernt. Wir haben Museen besichtigt, eine Kanalfahrt gemacht, ebenso haben wir die Stadt zu Fuß erkundet. Zudem haben wir in dieser Zeit in Gastfamilien gewohnt, wobei wir ein weiteres Stück russischer Kultur erfahren konnten. Mir hat die Woche durch die abwechslungsreiche Gestaltung sehr gefallen, wodurch mir die Kultur sehr ans Herz gewachsen ist. Besonders in den Gastfamilien haben wir uns sehr gut verstanden. Anfangs war ich nervös, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Aber alle waren einfach sehr nett zu mir. Ein kleines Problemchen hatte ich: aufgrund der Weißen Nächte, in denen es schon sehr früh hell wird, konnte ich oft nicht gut schlafen. Insgesamt gesehen hat mir die Reise aber sehr gut gefallen. (Johanna)



Als ich nach Russland kam, hatte ich keine Ahnung davon, wie es hier sein würde. Anfangs hatte ich Angst davor, dass jeder von uns allein in einer Gastfamilie sein wird. Meine Austauschschülerin heißt Nastja. Sie lebt zusammen mit ihrer liebenswerten Mutter und deren sehr netten Freund. Meine Gastfamilie war so lieb. Ich habe mich sehr wohl gefühlt. In der ersten Zeit lief unsere Verständigung fast nur auf Englisch, ab dem zweiten Tag jedoch habe ich sie fast immer verstanden, wenn sie russisch redete. Ich bin so zufrieden und würde jederzeit wieder an einem Schüleraustausch teilnehmen. Wir haben auch sehr viel von der Stadt gesehen. Ich kann nicht sagen, welchen Tag ich am schönsten fand. (Anni)

Als ich in Sankt Petersburg ankam, hatte ich verschiedene Erwartungen. Ich hatte mir Vieles anders vorgestellt, als es eigentlich war. Sankt Petersburg ähnelt der Stadt Berlin sehr stark, nur dass es in Piter, wie die Petersburger ihre Stadt nennen, viel sauberer ist und es jede Menge Apotheken gibt. Meine Gastfamilie war sehr nett zu mir und bot mir immer etwas zu essen an. Mein Partnerschüler heißt Daniel und ist ziemlich lustig. Die Verständigung in der Gastfamilie klappte größtenteils auf Englisch, da beide Eltern kein Deutsch sprechen und mein Russisch noch nicht gut genug war. In dieser einen Woche habe ich sehr viel von Sankt Petersburg gesehen und finde jegliche Sehenswürdigkeiten atemberaubend. Die Projektarbeit ging zunächst schleppend voran, hat dann aber immer mehr Spaß gemacht und wir haben viel gelacht. In Sankt Petersburg haben wir alle zusammen sehr viel erlebt und auch neue Freunde gewonnen. (Jan)



Im September werden die Petersburger Schüler in Oranienburg erwartet. Auf beiden Seiten freut man sich auf das Wiedersehen und die Arbeit am Mini-Musical Teil II.